



Jugendwaldheim Gillerberg (Merkblatt für Lehrkräfte, Stand 01.05.2024)

Die Jugendwaldheime des Landesbetriebes Wald und Holz Nordrhein-Westfalen sind Einrichtungen der Umweltbildung im Wald.

In mehrtägigen Lehrgängen erleben junge Menschen den Wald mit Kopf, Herz und Hand. (Ausführungen zur Zielsetzung (Leitlinien) und weiteren Infos zu den JWH:

<https://www.wald-und-holz.nrw.de/wald-erleben/jugendwaldheime/gillerberg/>

Der Aufenthalt im Jugendwaldheim ist ein Lehrgang im Sinne eines Schullandheimaufenthaltes und nicht als rein freizeitorientierte Klassenfahrt anzusehen.

Der Jugendwaldheimbetrieb wird ganzjährig durchgeführt. Aufgenommen werden Schulklassen aller Schulformen ab dem 4. Schuljahr. Im Jugendwaldheim Gillerberg werden ein- und zweiwöchige Lehrgänge angeboten. Die Gruppen reisen in der Regel montags gegen 12:30/13:00 Uhr an, die Abreise erfolgt freitags nach dem Frühstück um 10:00 Uhr.

Die Lehrgangsgestaltung wird im Auftrag des Landesbetriebes Wald und Holz NRW, Regionalforstamt Siegen-Wittgenstein zurzeit durch die Förster und zertifizierten Waldpädagogen Hubertus Melcher (Heimleiter) und Bernward Kamps (stellv. Leiter) sowie Forstwirten und dem Team Küche wahrgenommen.

Aufgrund der Nachfrage für einen Lehrgangstermin ist eine möglichst langfristige Voranmeldung je nach Terminwunsch von ein bis drei Jahren erforderlich.

Der Kostensatz für Unterbringung, Vollverpflegung und Waldprogramm beträgt ab 01.08.2017 20,00€ je Tag und Teilnehmer, wobei An- und Abreisetag zu einem Abrechnungstag zusammengezogen werden. Bei längeren als siebentägigen Aufenthalten beträgt der Kostensatz 15,00€. Bei Lehrgangsende wird eine Rechnung ausgestellt, die durch Überweisung zu begleichen ist. Bargeldbezahlung ist nicht möglich.

Sachleistungen wie Getränke, Ausleihe von Bettwäsche etc. werden vor Ort in bar abgerechnet.

Im Falle einer kurzfristigen Lehrgangsabsage 30 Tage vor Lehrgangsbeginn sind Stornogebühren zu veranschlagen. Bitte entnehmen Sie die Sätze aus den Benutzungsbedingungen für die Jugendwaldheime, die Teil des Belegungsvertrages sind. Sollte eine Ersatzklasse benannt werden, entfallen die Stornogebühren.

Im Jugendwaldheim Gillerberg wird jeweils nur eine Lehrgangsgruppe aufgenommen.

Bei zahlenmäßig sehr schwachen Schulklassen ist in Abstimmung ein gemeinsamer Lehrgang mit einer Parallelklasse der eigenen Schule möglich. Es können maximal 36 Personen (inkl. Lehrkräfte) aufgenommen werden.

Lage des Heimes

Das Jugendwaldheim Gillerberg liegt im nördlichen Siegerland ca. 1,5 km nordwestlich der Ortschaft Lützel in der Stadt Hilchenbach. Das Haus liegt auf 605 m über NN auf dem Rothaarkamm.



Anfahrt zum Jugendwaldheim (siehe auch evtl. anliegende detaillierte Anfahrtsbeschreibung):

Bahnreise: Der nächstliegende Haltepunkt der Rothaarbahn an der Bahnlinie Kreuztal - Hilchenbach - Erndtebrück ist der Bahnhof Vormwald/Zollposten und liegt fußläufig ca. 1,2 km vom Heim entfernt. Bei Anreise mit der Bahn wird das Gepäck mit einem heimeigenen Transporter an der Haltestation abgeholt.

Anreise per Bus/PKW: Die Anfahrt erfolgt über die A 4 oder A 45 bis zum Autobahnkreuz Olpe-Süd und weiter über Kreuztal und Hilchenbach bis nach Lützel. In Lützel orientiert man sich an den Wegweisern in Richtung Jugendwaldheim / Ginsberger Heide.

Die Postanschrift lautet:

**Jugendwaldheim Gillerberg
Hof Ginsberg 1
57271 Hilchenbach-Lützel**

Dienstlich ist das Heim unter der Rufnummer 02733/3017 zu erreichen (Heimleitung).
Die Mailadresse lautet: jugendwaldheim-gillerberg@wald-und-holz.nrw.de

Die Lehrgangsguppe ist ausschließlich über die Rufnummer 02733/286839 in den Räumen der Aufsichtsführenden erreichbar.

Die nächste Einkaufsmöglichkeit ist in Hilchenbach und Erndtebrück, ca. 8 km vom Heim entfernt. Hier sind auch die nächsten Ärzte zu erreichen.

Einrichtung des Hauses:

Eingangshalle mit Sitzgruppe, Speiseraum, Seminarraum, Lesezimmer, Aufenthaltsraum für Betreuer, Mehrzweckraum (TT-platten, Kicker, ...), Werkraum

An Unterkunftsräumen sind in zwei getrennten Gebäudeteilen vorhanden:

Jungenflur:

"Platzhirsch" (Betreuerzimmer)

5 Schlafräume mit 3 Betten
1 Schlafräum mit 2 Betten

insg. 17 Schülerbetten

Mädchenflur:

"Leittier" (Betreuerzimmer)

5 Schlafräume mit 4 Betten

insg. 20 Schülerbetten

Für zusätzliche Begleiter stehen bei Bedarf zwei Gästezimmer zur Verfügung.



In beiden Fluren befinden sich Waschräume und Toiletten. Für Jungen und Mädchen getrennte Duschräume stehen im Keller des Heimes zur Verfügung. Die beiden Betreuerzimmer sind mit eigenen Sanitärbereichen ausgestattet. Das Haus ist nur teilweise barrierefrei. Es steht aber ein rollstuhlgerechtes barrierefreies Bad/WC sowie ein barrierefreies Unterkunftszimmer zur Verfügung.

Im Außenbereich befinden sich in unmittelbarer Nähe am Haus der Wald als Spiel- und Erlebnisraum, ein Sportplatz, eine Grillhütte sowie in ca. 300 m Entfernung ein Kinderspielplatz.

Tagesablauf für den Jugendwaldheimbetrieb:

07:30 Uhr Frühstück (Grundschulen 08:00 Uhr)

Nach dem Frühstück erfolgt ca. 45 min **Lehrgangsprogramm in Raum**.

Folgende Themenschwerpunkte werden dabei behandelt:

- Lebensgemeinschaft Wald / Waldvegetation
- Wirkungen und Funktionen des Waldes
- Waldbewirtschaftung / Waldpflege
- Tiere des Waldes / Jagd

Im Lehrgangsprogramm im Raum werden ggfls. Tierpräparate gezeigt und einige Tierpräparate sind im Haus ausgestellt. Sollten Sie damit Probleme haben bitten wir im Vorfeld um Kontakt.

Im Außenprogramm von ca. 9:45 – 12:00 Uhr erfolgt in der Regel die Aufteilung in zwei Halbgruppen.

Eine Halbgruppe führt einen **praktischen Waldeinsatz** durch.

Hierbei werden in Kleingruppen unter Anleitung praktische Tätigkeiten wie z.B. Pflanzungen, Jungwuchspflege, Wegeaufhiebe, Biotoppflege etc. durchgeführt. Im Vorfeld des Aufenthaltes sind die Schüler und Schülereltern darüber aufzuklären, dass im Jugendwaldheim mit spitzen und schneidenden Werkzeugen gearbeitet wird und den Anweisungen der Vorarbeiter zu folgen ist.

Die zweite Halbgruppe begibt sich zu einem **erlebnisorientierten Streifzug** in den Wald. Dabei sollen die Kenntnisse über den Wald vertieft und ergänzt werden und der Wald durch spielerisches Erleben erfahrbar gemacht werden.

12:30 Uhr Mittagessen, danach eine Stunde Mittagsruhe

Nachmittags ab 14:00 Uhr werden wiederum in den Halbgruppen im Wechsel praktische Waldeinsätze und ein Streifzug durchgeführt, sodass die Teilnehmer täglich beide Lehrgangselemente im Waldprogramm erleben.

Bei kleinen Klassen bis ca. 22 Schülern erfolgt keine Aufteilung in zwei Halbgruppen, sodass zeitgleich für die ganze Gruppe der Streifzug oder der praktische Waldeinsatz stattfindet.



Zwischen 16.00 und 16:30 Uhr beginnt i.d.R. die Freizeit bzw. Programmgestaltung durch die Klasse.

18:00 Uhr Abendbrot, anschließend Freizeitprogramm in Eigenorganisation

Die Gestaltung des abendlichen Freizeitprogrammes und bei zweiwöchigen Lehrgängen des Wochenendes obliegt den betreuenden Lehrern. Freies Spielen im Wald oder auf dem Sportplatz, sofern es jahreszeitlich vom Tageslicht noch möglich ist, entspricht der Zielsetzung des Aufenthaltes am besten. Ein Grill- und/oder Lagerfeuerabend kann in Absprache organisiert werden.

Durch Filme kann das fachliche Programm erweitert werden. Ein Beamer ist vorhanden.

Bei zweiwöchigen Lehrgängen können Tages- oder Halbtagesfahrten am Wochenende das Programm auflockern und sollten bei der Finanzplanung berücksichtigt werden. Als Ausflugsziele für Busfahrten kommen z.B. Attahöhle, Biggensee oder Bad Berleburg in Betracht. Hilchenbach und Netphen (Freizeitbad) sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

Um eine ausreichende Aufsicht und Programmgestaltung zu gewährleisten wird die Begleitung der Klasse durch zwei Lehrkräfte vorausgesetzt. Eine dritte Betreuungskraft kann gerne zusätzlich begleiten. Bei gleichzeitigem Aufenthalt von zwei Parallelklassen müssen beide Klassen von jeweils zwei Personen begleitet werden.

Mitzubringen sind:

Bettwäsche (Bettuch, Oberbett-, Kopfkissenbezug, kein Schlafsack)
Waschzeug (incl. Handtücher)

Regenkleidung (falls vorhanden auch Regenhose)

derbe Kleidung für den praktischen Waldeinsatz

Gummistiefel sowie zusätzlich festes Schuhwerk (keine hohen Absätze!)

im Spätherbst/Winter: Mütze oder warmer Hut, Schal, lange Unterwäsche, Handschuhe
Regenhose oder Skihose

Im Sommer: Kopfbedeckung als Sonnenschutz (Kappe, Sonnenhut), evtl.
Sonnenschutzcreme, Insektenrepellent

Leder-Arbeitshandschuhe (keine gummierten Stoffhandschuhe oder Haushaltshandschuhe)
Hausschuhe, evtl. Turnschuhe und Sportzeug
sonstige Unterwäsche und Bekleidung
DIN A 4 Schnellhefter, Schreibzeug

Außerdem können Ferngläser, Fotoapparate, Sportbälle, TT-Schläger etc. mitgebracht werden.

Badezeug (Schwimmbäder in Netphen und Erndtebrück) ist nur bei zweiwöchigen Aufenthalten notwendig, sofern ein Schwimmbadbesuch am Wochenende geplant ist.

Bitte falls gewünscht ein Musikgerät/CD-Player für den Gemeinschaftsraum mitbringen.



Drei Verbandstaschen für die "Erste Hilfe" bitten wir ebenfalls mitzuführen.

Getränke (Mineralwasser, Saftschorle, Limonade) können im Haus erworben werden, Briefmarken für Postkarten sind mitzubringen. Die Abrechnung erfolgt in bar am Lehrgangsende.

Hinsichtlich des Gesundheitszustandes sind die Aufsichtspersonen dafür verantwortlich, dass keine kranken Schüler in das Heim einziehen. Bettnässer werden nur dann aufgenommen, wenn seitens des Teilnehmers entsprechende Schutzvorkehrungen getroffen werden.

Es hat sich gezeigt, dass die Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler im Jugendwaldheim reger und stärker ist, wenn die betreuenden Begleiter im Lehrgangsbetrieb aktiv mitwirken. Aus diesem Grund ist es erforderlich, dass die Aufsichtspersonen sowohl während des praktischen Waldeinsatzes und den Exkursionen als auch im Unterricht anwesend sind und aktiv den Lehrgang mittragen.

Geographie, Klima, Flora und Fauna:

Das Siegerland und Wittgensteiner Land mit dem Höhenzug des Rothaargebirges gehört zum Wuchsraum Sauerland und bildet den östlichen Teil des Rheinischen Schiefergebirges. Eder-, Lahn- und Siegquelle befinden sich 5 - 13 km vom Heim entfernt.

Das Klima ist infolge der Höhenlage und der hohen Niederschläge relativ rau und feucht mit starker Wind- und Nebelbildung sowie relativ schneereichen Wintern, auch wenn in Folge des Klimawandels nicht von schneesicheren Wintern auszugehen ist.

Große Flächen der natürlichen Buchenwaldgesellschaften sind seit 100 bis 200 Jahren in Fichtenbestockung umgewandelt worden. Aufgrund der großflächigen Borkenkäferkalamität in den Jahren 2020 bis 2023 sind große Kahlschlagflächen in der Nähe des Jugendwaldheimes entstanden, die sich nun im Waldaufbau befinden.

Kulturhistorisch interessant sind Reste des Siegerländer Hauberges, einem Stockausschlagwald aus Eiche und Birke.

Direkt vor dem Haus befindet sich das Naturschutzgebiet Giller mit Resten eines Zwischenmooses und Feuchtwiesen.